

Empfehle ganz jeden Freitag in nur allerfeinster und Sonntabend unüberöffener Qualität

Cassler Rippespeer 1 Pfund 98 Wfa. 5% mit Rabatt. A. Knäusel, 6 Filialen.

Aviatische Riesenprojekte.

(Luftverkehr am Kongo. — Ein Flug um die Welt. — Fliegerpost in Amerika.

Man muß den Fliegern, den kühnen Piloten des Luftmeeres, nachsagen, daß sie auch in ihren Projekten keine Schwermereien fürchten und vor keinen noch so großen Aufgaben zurückweichen. Kaum hat sich bei einem aviatischen Projekt — wie erft dieser Tage bei der ersten englischen Luftpost — gezeigt, daß die Flugpläne für solche Leistungen noch nicht reif ist, da arbeiten die Flieger auch schon ein noch größeres und kühneres Projekt aus, und wenn auch nicht alle diese geplanten Luftunternehmungen verwirklicht werden dürften, so nötig doch schon der ihnen zutage tretende Magemut und Unternehmungsgelbst Bewunderung ab. So will Kapitän Winham, der auch die Luftpost London-Mindor eingerichtet hat, sobald als möglich einen „Luftverkehrsdiensft“ zwischen London und Paris einrichten. Es sind zu diesem Zweck bereits Unterhandlungen mit Pariser Notabilitäten angeknüpft worden, und es wird nicht lange dauern, bis wenigstens der Versuch eines Luftverkehrs zwischen den beiden Hauptstädten der Weltmächte angestellt wird. Ein ähnliches Projekt wird nach dem „Daily Telegraph“ gemeinsam von den französischen und englischen Vorkühnen verfolgt. Zwischen Calais und Dover soll eine des Schiffverkehrs an Schnelligkeit weit überstrebende Luftpost eingerichtet werden, und man ist zur Verwirklichung dieser Absicht mit dem jungen französischen Aviatiker Marc Pource in Unterhandlungen eingetreten, der während der Boulgner Woche den Flug von Boulgner nach Dover ausgeführt hat. Pource führt einen Vierort-Flieger und ist erft kürzlich von einem aviatischen Meeting aus Luftreisen zurückgekehrt.

Ein ungemein kühnes Luftverkehrsprojekt wird seitens des Kongoflaantes geplant. Eine zu diesem Zweck eigens eingeleitete Kommission in Brüssel hat zurzeit die Möglichkeit, durch Verwendung von Aeroplanen nach denjenigen Distrikten des Kongo-Staates, in denen es weder Eisenbahnen noch Landstraßen gibt, von der Küste aus einen Luftpostdienst einzurichten. Man glaubt, zum Ziele zu kommen, wenn man in Entfernungen von je 400 Kilometern Landungsstationen einrichtet, die mit drahtloser Telegraphie ausgestattet sind. Die Aeroplane sollen so konstruiert werden, daß sie drei Passagiere und verhältnismäßig große Mengen von Lebensmitteln, Wasser, Werkzeugen und Instrumenten mitführen können. Diese Luftverkehrslinie am Kongo soll schon im nächsten Jahre eröffnet werden, und nach der Londoner „Nature“ sind bereits beträchtliche Mittel für den Zweck gemeldet worden. Die Ausführung der neuen und gewiß mehr als kühnen Idee hängt, so heißt es, noch von den Ergebnissen gewisser Prüfungen ab, die zurzeit in Frankreich angestellt werden.

Wenn man dergeftalt in Europa und Afrika einen so gemalten Magemut zeigt, können die Amerikaner natürlich nicht zurückbleiben. Der Newyorker Polizeiverwaltung hat sich durch das Fiasco der englischen Luftpost nicht abfördern lassen, der Frage der Einrichtung eines ähnlichen Postdienstes an der amerikanischen Küste des Atlantik näherzutreten. Angeblich ist dieserhalb bereits ein festes Abkommen mit Fliegern geschlossen worden. Der Luftpostdienst soll von Newyork nach verschiedenen Distrikten von Long-Island führen.

Das Allertollste in der Ueberflügung der Leistungsfähigkeit des Flugzeuges liefen aber die beiden Vierort-Piloten Ramet und Penz Milion. Sie wollen nicht mehr und nicht weniger, als einen Flug um die Welt unternehmen, wobei sie entgegenkommend genug sind, freidenklich die notwendigen Vorkaufsmittel, wie Dampfer und Eisenbahnen, mit der Ehre der Beförderung ihrer Person und ihrer Aeroplane (notabene, wenn von diesen dann noch etwas übrig ist) zu betragen. Die Reise soll zunächst in den Lüften durch Frankreich, und an den Küsten Spaniens entlang nach Maroffo und von da durch ganz Nordafrika nach Ägypten gehen. Von dort aus soll ein Dampfer, wenn das Weiterfliegen zu gefährlich ist, die Piloten nach Indien bringen, das sie im Fluge durchqueren wollen. Weiter geht es dann — so glauben die beiden — teils im Flugzeug, teils mit Dampfern, Bahnen oder Fuhrwerken, nach Australien, Neuseeland und Südamerika. Es fehlt also in diesem Reiseprojekt nichts weiter, als allenfalls noch ein Wächter nach dem Südpol. Trotzdem ist man in sportlichen Kreisen auf den Ausgang des Unternehmens gespannt, das jedenfalls den Reiz des Neuen hat. Neben diesen beiden „Weltumfliegern“ erscheinen andere kühne Piloten, die auch Vorhaben, den Weltflug von Minneapolis bis New-York, beifällig eine Strecke von mehr als 3000 Kilometern, abfliegen will, beinahe als „Anfänger“. Für diese Leistung ist übrigens ein Preis von 50 000 Dollars ausgesetzt.

Eisenbahn-Zeitung.

Die preussisch-hessische Eisenbahngemeinschaft hat in den ersten fünf Monaten des laufenden Etatsjahres eine Einnahme von 951,1 Millionen Mark oder 59,3 Millionen Mark mehr als im

gleichen Zeitraum des Vorjahres zu verzeichnen gehabt. Von der Gesamteinnahme kamen 396,1 Millionen Mark auf den Personen- und Gepäckverkehr, 595,7 Millionen Mark auf den Güterverkehr und 49,3 Millionen Mark auf sonstige Quellen. Da im Etat für 1911 der durchschnittliche Monatsertrag an Einnahme auf 151,8 Millionen Mark und für fünf Monate auf 909,0 Millionen Mark angenommen ist, so hat die wirkliche Einnahme der ersten fünf Monate diesen Etatsjahes um über 42 Millionen Mark überbieten.

Verbesserungen in den Personenzügen.

Die Eisenbahnverwaltung plant weitgehende Verbesserungen an Personenzügen, die in einer Sitzung des Ausschusses für Personen-, Post- und Gepäckwagen am 19. und 20. Oktober in Potsdam und Berlin zur Beratung gelangen. Ein Antrag Breslau schlägt folgende Stühle in den Speisewagen vor. Verschiedene Steuerungen sind für die Toiletten in den De-Zugwagen, unter anderem auch für deren Entwässerung geacht. In den Waggons für den offenen Plattformen der Durchgangswagen sollen Drücker nach einem Antrag der kaiserlichen Generaldirektion in Straßburg angebracht werden. In den Postern soll die Waldwolle durch Stoffe ersetzt werden. Neue Maßregeln sind gegen die Entwendung der Kofferhandgriffe an Personenzügen vorgeschlagen. Die Toiletten sollen durch selbsttätige Vorrichtungen, eine selbsttätige Spülung, Reinigung des Waschwassers usw. verbessert werden. In der 4. Klasse sollen die Sitzplätze in den Durchgangswagen vermehrt werden.

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 22. September.

Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am Montag, den 25. September 1911, nachm. 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1. Eintritte der die Riste der stimmungsfähigen Bürger.
2. Umbaustrich mit der Universitätsverwaltung.
3. Vermietung eines Ladens Geftir. 9.
4. Mittelbenützung zum Erwerb von Wirtschaftswegen.
5. Festsetzung des Einkaufspreises für eine Hospitalküche.
6. Nachbenützung von Ueberflügungen für die Räumerei-Verwaltung.
7. Desgl. für den Schlacht- und Viehhof.
8. Desgl. für den Straßenbahnhof.
9. bis 13. Annahme von Kapitalien zur Unterhaltung von Begräbnisstellen.
14. Petition um Gewährung einer laufenden Unterstützung.
15. Petition um Gewährung einer Beihilfe zum Besuche der Hygiene-Ausstellung in Dresden.
16. Antrag auf Anberaumung des Termins zu den diesjährigen Stadtverordnetenwahlen der 3. Wkt. auf einen Sonntag.
17. Anstellung eines Polizeigeorganten 2. Befug.
18. u. 19. Anstellung von Beamten.
20. bis 23. Desgleichen.
24. Anfrage an den Magistrat in einer Untersuchungssache.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Schmidt-Mämpfer.

Sozialer Ausschuss der Privatangestellten.

Anfangs hielt der Soziale Ausschuss seine Ausfühftung ab. Vor Eingang in die Tagesordnung gedachte der jetzige Vorsitzende in warmen Worten des verstorbenen Herrn Emil Butt, den Begründer des Sozialen Ausschusses für Privatangestellte. Als Punkt 1 wurde die

Stellung zu den Stabverordnetenwahlen

besprochen. Herr Ingenieur Otto Schneider wurde dem Hallischen Bürgerverein als Kandidat beigestimmt, damit auch aus den Reihen der Privatangestellten ein Stabverordneter hervorzuhehen würde. Sodann wurde Stellung zur Konkurrenzkaufel genommen und zwar hatte Herr Pieper das Referat über die Stellung der Techniker zur Konkurrenzkaufel übernommen. Die Versammlung akzeptierte folgende Beschlüsse: 1. Die Konkurrenzkaufel vertritt gegen die in der R. G. D. gesetzlich gewährleistete Gewerbefreiheit. 2. Sie dient heute einem ganz anderen Zwecke als der Gesetzgeber ihn wollte. 3. Sie schädigt den Angestellten wirtschaftlich und beruflich schwer. 4. Sie hindert die freie Entfaltung aller freien Kräfte und schädigt somit die Allgemeinheit. 5. Sie treibt tüchtige Kräfte ins Ausland und bewirkt somit eine Schädigung der nationalen Industrie. 6. Sie hat nicht den Wert für die Industrie, der ihr von mancher Seite beigelegt wird und kann sehr wohl entbehrt werden.

Sodann sprach Herr Direktor Boer über „Grundfähliches zur Konkurrenzkaufel im Handeigewerbe“. Der Referent legte folgende Leitätze zur Annahme vor: 1. Die in den §§ 74/75 des Handelsgesetzbuches zugelassene Konkurrenzkaufel für kaufmännische Dienstverhältnisse ist weder geschäftlich begründet, noch stellt sie eine volkswirtschaftlich oder privatwirtschaftlich gerechtfertigte Einschränkung der Vertragsfreiheit dar. 2. In noch höherem Maße unzulässig ist die Einschränkung des freien Dienstvertrages, wie sie durch gewisse Abmachungen unter mehreren Firmen oder Verbänden eines Gewerbes gegenüber dem Stellenwechsel der Angestellten getroffen wird. 3. Einflüssen auf

die politische und religiöse Bewegungsfreiheit des Angestellten durch das Mittel schriftlicher oder mündlicher Vertragsabrede im Dienstverhältnis ist mit allem Nachdruck entgegenzutreten. Die Abnahme des Ehrenwortes erfordert, wenn sie vertraglich festgelegt ist, die Beibehaltung des Angestellten im außerdienstlichen, besonders im öffentlichen Leben beschränkt wird, mit den fortgeschrittenen Anschauungen der Gegenwart unvereinbar. Insbesondere muß es als die Pflicht der Verbände wie jedes einzelnen Angestellten betrachtet werden, alle Verträge zur Ausübung der dienstlichen Abhängigkeit gegen die Mitgliedschaft eines Berufsvereins nachdrücklich zu bekämpfen. Nicht als eine Verletzung der Vereinsfreiheit ist es dagegen anzusehen, wenn die Entlassung erfolgt, weil ausnahmsweise unter dem Schutze des Konstitutionsrechtes ein Angestellter das Verhältnis zu seinem Arbeitgeber in einer Form wiederherstellt, unabhängig von der Vereinszugehörigkeit des Arbeiters, ohne letzteren zur sofortigen Entlassung oder strafrechtlichen Verfolgung herbeizuführen würde. 4. Als weitere Ungleichheit und Unbilligkeit des Dienstvertrages hind die bisweilen unermäßig hohen Konventionalstrafen oder Gehaltsabzüge für Fehler des Angestellten in der Ausübung seines Dienstes, bei Beschädigung oder Verlust von Waren und dergleichen zu bekämpfen. 5. Wünschenswert ist ferner die Beibehaltung der Unbilligkeit, welche dem Handlungsgewissen erst bei Beendigung des Dienstverhältnisses den sicheren Anspruch auf ein Zeugnis gewährt und ihn so beim Einnahmestellen entweder der Gefahr längerer Stellenlosigkeit aussetzt, oder dem guten Willen des letzten Arbeitgebers derart unterordnet, daß die Erlangung eines neuen Wollens oft in unbilligem Grade von den für das Aussehen maßgebenden beiderseitigen Stimmungen und Gründen abhängig wird. Der Wunsch auf ein vorläufiges Zeugnis am Rücktrittstermin ist hier gesetzlich festzustellen. 6. Vor allem im modernen Gesellschaftsleben ist der freie, auf beiderseitiger Arbeit und Vereinbarung beruhende Dienstvertrag zum thematischen Anstellungsformular mit oft unvermeidlichen Konkurrenzkaufen und anderen Einschränkungen des persönlichen Fortkommens herabgesunken. Angestelltenausschüsse als Sprachorgane der Gesamtheit der Angestellten berührenden Interessen bedeuten hier einen Ersatz der früheren persönlichen Fühlung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer und der dadurch ehemals möglichen persönlichen Rücksichtnahme des Geftirten auf die Regelung seiner vertraglichen Rechte und Pflichten.“

Die weiteren Punkte der Tagesordnung behandeln interne Angelegenheiten und wurde die nächste Versammlung auf Mittwoch, den 18. Oktober festgelegt.

Evangelischer Bund.

Die monatlichen Vortrags- und Diskussionsabende im Schultze-Hof, Poststraße 5, wurden nach der Sommerpause am 19. d. M. wieder aufgenommen. Zu lebhaftem Bedauern aller Teilnehmenden vermag wegen wachsender amtlicher Bundesarbeit Herr General-Sekretär Lic. Bräunlich den Vortag nicht fortzuführen; doch wird er, wie andere Herren von der Hauptgeschäftsstelle, auch fernerhin nach Möglichkeit teilnehmen. Die Leitung und Veranstaltung wird nun von den vereinigten Zweigvereinen Halle-Anhalt und -Sib übernommen. Nach Beschluß der etwa dreißig Anwesenden sollen die Zusammenkünfte an jedem zweiten Donnerstag im Monat 8 1/2 Uhr abends im Schultze-Hof stattfinden. Erinnerung mit Angabe des Themas und Redners wird wie bisher in den Zeitungen ergehen. Für diesen Abend hatte Oberpfarrer Prof. Schmidt Mitteilungen über den „Modernismus“ gegeben. Er führte etwa folgendes aus:

Die als Modernismus bezeichnete Strömung ist es sich nichts Neues. Auch Christentum und Kirche haben stets den Einfluß des sich entwickelnden Lebens und Denkens der Menschheit ertragen müssen. Wie vor etwa hundert Jahren die „Aufklärung“ und neue Philosophie, so hat in unserer Zeit besonders die Naturwissenschaftlichkeit und Religionsphilosophie ihre Wirkung ausgeübt, auch auf Glieder der römischen Kirche. Selbst die Verfindigung der päpstlichen Infehhbarkeit hat dafür noch Raum gelassen, da ihre Anwendung im einzelnen nur mit Vorbehalt gehandhabt werden wird. Tatsächlich freilich hat die Macht und straffe Organisation der römischen Kirche auch in unserer Gegenwart freiere Regungen bezüglich der Lehre und Verfassung im wesentlichen niedergehalten gemüßt. Aber die moderne Stimmung regt sich dennoch. Stärker noch als in Deutschland haben in Frankreich und England katholische Gelehrte wie Volz und Darcel betont: Christentum ist persönliches, innerliches Leben mit Gott. Dogma und Verfassung sind nur die zeitlich sich entwickelnden und daher veränderlichen Formen der Auffassung und äußeren Gestaltung dieses Innern. In Italien hat besonders der frühere Bischof Romolo Murri den Gedanken verfochten: Das Christentum ist der Geist Christi. Wo er in lebendiger Freiheit wirkt, findet er auch die rechte Form, das rechte Wort. Entsprechende Gedanken treten auch auf wirtschaftlich-sozialen und politischen Gebieten hervor. So in dem Streit über das Zusammengehen katholischer und evangelischer Gewerkschaften, auch über den konfessionellen oder rein politischen Charakter des Zentrums. Aufeinander über Recht und Art des „Kulturkatholizismus“, d. h. der vollen und freien Betätigung in Literatur, Wissenschaft, Kunst, Angewandten und auch für uns Evangelische immer wieder bedeutsamer ist die Betonung der Innerlichkeit und Freiheit der Religion. Ein schneller und breiter Erfolg ist schwerlich zu erwarten. Er wird wesentlich davon abhängen, ob, wie in der Reformationszeit, das zunächst mehr Formale der Innerlichkeit und Freiheit sich zugleich von der vollen Tiefe christlicher Wahrheit und Kraft durchdringen läßt. In der anschließenden Besprechung wies Pastor Jahr darauf hin, daß in den dargelegten modernistischen Anschauungen vielfach

Pfeiffer & Haase, Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins, Eke Lessingstrasse.

Täglich eintreffend frische Delikatessen!

- Täglich frische Fleisch- und Wurstwaren.
Tafel-Aufschnitt, auch auf Platten f. garniert.
Ital. Salat, Pfd. Mk. 1,20, f. garniert ohne Preisaufschlag.
Täglich frische Sohle-Bücklinge.
Kiehl Spotted, Fette Eih-Aale.
Feitellenden Räucherlachs.
Junge Hamb. Mastgänse.
Enten, Hähnchen, Suppenhühner, Frischgeschossene Rebhühner, Blutfrische Rehkräuter, Kaulen und Blätter, Lebende Spiegelkarpfen, Aale, Sohlen, Braunschweiger Gemüse- und Rheinische Früchte-Konserven zu billigen Preisen und in nur allerbesten Qualitäten.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster.



die Arbeit der professionellen Wissenschaften...
Die nächste Versammlung soll am 12. Oktober stattfinden.

Der Krüppel-Heil- und Bildungsverein

hatte gestern seine ordentliche Mitgliederversammlung im Vereinsheim, Sophienstraße 38. In Vertretung des verhinderten Herrn Geh. Kommerzienrat Dr. H. Wehmann führte Herr Gemeinderat und Oberbürgermeister Rodtke die Versammlung.

Aus dem vom Unfallarzt Herrn Prof. Dr. Koch erteilten ärztlichen Sachverständigenbericht hervor, daß man mit dem im eigenen Heim erzielten Erfolge sehr zufrieden sein kann. Im ganzen wurden 27 verkrüppelte Kinder in meist recht kümmerlichem Zustande aufgenommen. Danach wurden 7 als gut geheilt nach Hause entlassen. Die Mehrzahl der Kinder litt an Lähmungen verschiedener Art und Verkrümmungen. Die vorgenommenen Operationen, nach denen die Kleinen selbst verlangen, da sie wissen, es kann und wird ihnen geholfen werden, sind sämtlich gelungen und man hat keine Freude darüber, welche Fortschritte die Patienten im Gebrauch der Gliedmaßen machen. Im demnächst erscheinenden Jahresbericht soll hierüber eingehend berichtet und das ärztliche Ergebnis durch Abbildungen der Heilungseingriffe veranschaulicht werden.

Herr Divisionspfarrer Schneider berichtete, daß die Patienten in allen Mitleiden unterrichtet werden. Sie lernen gern, eine Eifer mit dem andern, sich die Anerkennung der Lehrer zu erwerben. Kräutlein u. A. m. die Herren Lehrer Schmeil, Pastor v. Stadhausen und Divisionspfarrer Schneider lassen es sich angelegen sein, die Kinder zu unterrichten. Neben dem Elementarunterricht werden Mädchen auch in der Handhabung der Näh- und Strumpfstrickmaschine, ein Junge im Maschinenschreiben unterrichtet. Die Anstellung einer Handarbeitslehrerin macht sich recht nötig, auch soll ein junger Mensch die Arbeiten im Elementarunterricht übernehmen.

Was die Kassenverhältnisse anlangt, so berichtet Herr Bankier Ciesner, daß die Einnahmen 50 422,34 Mk. betragen, darunter 43 342,94 Mk. Schenkungen und freiwillige Beiträge, 5942,05 Mk. Mitgliedsbeiträge, 457,55 Mk. Miteigentum, da nur zwei Monate in Betracht kommen. Das Grundstück wurde mit 100 000 Mk. erworben, der Auskauf erforderte 19 080,20 Mk., die innere Einrichtung 224,05 Mk. Mr. Tüschler ist auch manches geschenkt worden. Recht nötig werden noch Stühle gebraucht. Herr Bankier Haagenberg hatte dem Verein zu Weihnachten 6000 Mk. in Handbroschen zum Geschenk gemacht und weitere Spenden in Aussicht gestellt. Dafür ist diesem Wohltäter namentlich Dank gesagt. Die Herren Rittmeister Kock und Regierungsbaumeister Kallmeyer wurden zu Rechnungsprüfern ernannt. Von der Anstellung eines Etats wurde Abstand genommen, da das Vereinsjahr zu weit vorgeschritten ist. — Es folgte zum Schluß die Besichtigung der Anstalt.

Das diesjährige südtische Missionsfest wurde am Mittwoch, den 20. September durch einen Gottesdienst im Dom um 5 Uhr und eine Abendveranstaltung in der Thaliahalle um 8 Uhr begangen. Beide Feste wurden durch Beiträge des Domkirchenrats, der auf der Höhe seiner Aufgabe hand, unter Leitung seines Dirigenten Konzeptschreier Schmidt, in erheblicher Weise verziert. Im Gottesdienste predigte, nach der durch Herrn Konzeptschreier Schmidt gehaltenen Liturgie Herr Superintendent Cramer aus Jhen (Altmark) über Matth. 5, 6 und führte in lebensvoller Weise der die Kirche füllenden Gemeinde zu Herzen, daß die Missionsfrage Gottesfrage sei, weil sie dem Jünger und Dürst der Wölter nach Gottes Gerechtigkeit begehrt und ihnen dazu verhilft, daß sie in Gott satt werden. Da Halles Missionsgemeinde diesmal bei der Domgemeinde zu Gast war, fand die sehr gut besuchte Abendveranstaltung unter Leitung des ersten Dompredigers, Herrn Konzeptschreier Schmidt, in der Begrüßung derselben drei Worte des vereinigten v. Bodelschwinghs als Lösung aus: „Nachdem uns Barnabergelicht widerfahren ist, so werden wir nicht müde.“ (2. Kor. 4.) „Nicht zu langsam, sie werden sonst.“ „Hilfen.“ Da die Domgemeinde bei der Fesler Missionsgesellschaft arbeitet, so war diesmal ein Beseler Missionar, Herr Gutekunst, der Hauptredner des Abends. Mit seinen Reden durchdrungen, nach größeren Gesichtspunkten gerichtet und von meisterhaften Einzelbildern gemützten Schilderungen ergriß er die emsig lauhenden Hörer. Sein Arbeitsfeld ist Amerika, der Kolonie Deutschlands, die zurzeit wegen der Möglichkeit ihrer Erweiterung im Vordergrund des politischen Interesses steht, wo andererseits, die große Mehrzahl der Bevölkerung nicht aus dem Evangelium gehört hat, wie denn auch der Vortragende in manchen Gegenden seiner Arbeit der erteilte Weise gewesen ist. Hier kann der einflussreiche König, dort der schlichte Mann nicht mit. Anschauung und Erbe der Väter brechen, auch wo seine äußere Gewalt ihn hindert. Ist in diesem ergreifenden Kampfe emlich der Sieg gewonnen, so beginnt für den Geantzen der tätige Kleinstkampf, der nur durch Follen und Aufstehen führt. Im zweiten Teil seines Vortrages erwiderte Herr Gutekunst einen Begriff von der unfähigen Mühsal der missionarischen Arbeit, indem er schilderte, wie er vor und in seiner ersten Seidenpredigt Antänpfung sucht, wie er das Missionar, Methoden wählt und verwirrt, bis er Erfolg hat. Es ging gewiß jedem nahe, als er zum Schluß hervorhob, daß wir als Christen und als Deutsche die Schuldner der heidnischen Bevölkerung Kameruns sind, die von Rom und Westa her bedroht ist. In seinem Schlusswort ließ Herr Pastor Meinhof einen dringenden Appell ergoßen. „Wir müssen mitarbeiten, wir müssen wachen oder nicht; denn wie der Segen, so wird der Fluch der Wölter auf uns selbst zurück.“ Schon ist in Eilabrisita ein selbständiges

System von Eingeborenenkinder in Werben, während andermäris für erste Arbeit weite Gebiete offen liegen. Die Ausgabe an Missionsgeschichten war ausverkauft. Die Kollekten in Kirche und Saal ergaben 148,20 Mark, die zur Hälfte den Missionsgesellschaften Berlin I und Babel zugute kommen sollen.

Verkehrsverein Halle a. S. (E. V.) Dienstag, den 26. Sept., abends 8 Uhr, findet in dem Hotel zur Tulpe eine Sitzung der Mitglieder des Gesamtschulstiftes statt. Die uns vorliegende Tagesordnung ist außerordentlich reichhaltig; wir werden leinerzeit über den Verlauf der Sitzung berichten.

Evangelischer Arbeiterverein. Sonntag, den 24. September, 21. Jahresfest. Das Fest beginnt mit einer drücklichen Andacht nachm. 2 Uhr Mauerstr. 7. Die Andacht hält Pastor Kinderwäter. Hierauf findet ein Spaziergang nach dem Saalepark statt; abends 8 Uhr Kaffee in der Thaliahalle, hier wird ein Zufußgeht von 4 Personen 15 Pf. erhoben. Schulstiftliche Kinder haben keinen Zutritt.

Eine große Bücherverteilung an ländliche Volksbibliotheken hat, wie alljährlich, auch in diesem Jahre die Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung in Angriff genommen. Diese Sammlung besteht aus je 37 Bänden, die an die ländliche Jugend von 1700 Bänden bis herab reichen verpackt werden soll. Insgesamt werden also 6470 Bände im Gesamtwert von 94 675 Mark verteilt werden. Unter diesen Büchern befinden sich neben den neuesten Bänden der „Hausbibliothek“ und der „Volksbibliothek“ der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung zahlreiche Werke, die von anderen Verlagsbuchhandlungen zu diesem Zweck angekauft wurden, die also wie alle Bücher der Verteilungen der Stiftung völlig neue, tabellose Exemplare sind. Neben schönen, älteren Dichtern, wie z. B. Eichendorffs „Aus dem Leben eines Taugenichts“ oder den Dichterschen „Waldschäferschulung“, sowie Hauffs „Räuberstunde“ befindet sich darunter auch eine große Anzahl von Werken neuerer und neuerer Dichter. Hat sich die Stiftung doch zum besonderen Ziel gesetzt, junge literarische Talente in der gesicherten Weise zu ehren und zu fördern. Infolgedessen sind auch in die diesjährige Bücherverteilung an kleine Volksbibliotheken mehrere Werke lebender junger Dichter aufgenommen, wie z. B. Titomas Entfaltung Klein-Adromans „Familie H. C. Regen“, Adolf Müllers „Gutenbaum Roman“, Die Gesellen der Heimat“, der mit warmer Liebe und in lebendiger Handlung das Leben in einem Schwabenborsche Feldwegmarns, der Heimat des Dichters, schildert; ferner die sich vorbereitenden Wilhelm Hofmanns „Schweiderroman“, Peter Stadler“, von den Werken älterer Dichter, wie z. B. Marie von Ebner-Eschenbach, „Beneda“, Wilhelm Raabes „Deutsche Art“ und deutschen Ringen“, ferner ein Buch von Ernst Zahn, vier Erzählungen aus dem „Helden des Mittelalters“, außerdem einen reisenden Märchenband von Paula Dehmel, „Das grüne Haus“, Wilhelm Buschs „Pflüch und Plum“ und viele andere Dichterverke, die Geist und Gemüt erheben oder erfrischen können. Den Dichtern ist durch diese Ehrung eine wahre Herzensfreude bereitet worden.

Bewerbungen von kleinen Volksbibliotheken um Anwendung eines Exemplars dieser Sammlung von 37 Bänden, die in einem Ladenpreis von 54,10 Mark entspricht, sind an die Bibliotheks-Abteilung der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung in Hamburg-Großhorst bei zu richten.

Es sei bemerkt, daß die Mittel, welche der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung für ihre gemeinnützige Tätigkeit (Erförderung der Schulbibliothek durch möglichst weite Verbreitung guter Bücher) zu Gebote stehen, zum großen Teil durch die Jahresbeiträge ihrer Mitglieder aufgebracht werden. Der Beitritt neuer Mitglieder ist sehr erwünscht. Mindestbeitrag 2 Mark. Anmeldungen an den Vorsteher der Ortsgruppe Halle, Mittelschul-lehrer A. Stein, Karllstr. 2, erbeten.

Hallischer Fußballsport.

Schülerwettbewerbe des H. F. C. von 1896. E. V. Anlässlich der Verteilung des vom Hallischen Fußballklub von 1896 für die in den Fußballspielen um die Meisterschaft für höhere Schulen 1911 fiegereiche Mannschaft gestifteten elf silbernen Erinnerungsbecher veranstaltete der H. F. C. von 1896 am kommenden Sonntag nachmittag auf seinem Sportplatz am Zoo leistungstestliche Wettkämpfe, für die nur Schüler höherer Lehranstalten teilnahmeberechtigt sind. Es werden folgende Konkurrenzarten ausgetragen, die bei dem schon bei Landtagende hervorgetretenen vorzüglichen Material zweifellos heisse Kämpfe bringen dürften: a) 100 Meter (Mallaußen, b) 500 Meter, c) 1000 Meter (Mallaußen, d) Dreiwagen, f) 400 Meter (Eilboltenlaufen, ferner wird Herr Professor Stade durch zwei Abteilungen der Latina das Fußballspiel vorführen lassen, und den Beschluß bildet ein Fußballspiel zweier zusammengestellter Mannschaften mit abgeklärter Zeit. — Im Anschluss an diese sportlichen Veranstaltungen findet im Klubhause unserer Ader ein Kommerzfest, bei dem wie im Vorjahre auch diesmal Herr Professor Stade die Verteilung der Kränze an die fiegereichen Kämpfer und die Verteilung der silbernen Becher an die in diesem Jahre fiegereichen Fußballspieler der Latina vornehmen wird. — Beginn der Veranstaltung pünktlich 3 Uhr.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Pressegesetzes in vollem Umfange der Einzelredner verantwortlich.)

Symphonie-Konzerte.

Es ist aus vielen Kreisen der Abonnenten der Symphonie-Konzerte der Halle'schen Orchester-Vereinigung in dem vergangenen Jahre über die allzu enge Anordnung der Stühle in den Konzertsälen geklagt worden. Die Leitung der diesjährigen Abonnementskonzerte des Stadttheater-Orchesters hat sich deshalb veranlaßt gesehen, dem auch in den diesigen Tageszeitungen geäußerten Wünsche der Interessenten nachzukommen, und werden im kommenden Winter bei Konzerten in den Thaliahallen die Stühle so weit voneinander gebracht, daß für jedermann die Sitzgelegenheit eine bequeme zu

nehmen ist. Es werden in jeder Reihe 5 Stühle weniger gestellt als polizeilich erlaubt ist. Diese Stuhlförderung wird zweifellos den allgemeinen Beifall der Konzertbesucher finden.

Der Prozeß der Polizei-Assistentin Frau Dr. Schapiro.

S. & H. Mainz, 21. September.

Zu Beginn der heutigen Sitzung wird die Expeditionsbuchhalterin Sperling aufgerufen. Ihre Vernehmung ergibt, daß sie

einmal einen Offizier geküßt

hat. Vorf.: Warum haben Sie das nicht gleich gesagt. Wir Richter wissen doch auch, wie weit solche Verhältnisse führen. Anstell.: Sirsch: Alle diese Fälle beweisen doch nur, welcher Schmutzleien sich die Polizei schuldig gemacht hat, und daß keinem der Mädchen ein Vorwurf zu machen ist. Die Mädchen könnten erhabenen Hauptes den Saal verlassen. Der Vorstehende weist die Vernehmung des Angeklagten als unangebracht zurück. Die weiterhin vernommenen Mädchen erklären, daß auch sie auf Veranlassung der Polizeiassistentin Strafbefehle erhalten hätten, gegen welche sie Einspruch erhoben haben. Zwischen der Polizeiassistentin Schapiro und der Mutter einer der Zeuginnen kommt es zu einer ziemlich heftigen Szene.

Der frühere Polizeibeamte Sürig befindet, daß er einmal mit der Polizeiassistentin und einem Kriminalbeamten an einer Razzia teilgenommen habe. Hierbei habe die Assistentin zu ihm gesagt, er sei hierzu nicht recht brauchbar, er mache ein zu ernstes Gesicht. Das habe ihn selbstverständlich geizert, namentlich als die Assistentin hinzusetzte, Bruder verheißt viel besser mit den Mädchen zu sprechen und zu lachen; das wäre das richtige. Die Assistentin habe ihn auf ein Mädchen aufmerksam gemacht und ihn ermahnt, baselbe anzuprechen, um seinen Namen herauszukommen. Da das Mädchen seines Gesichtes ertliche Angaben gemacht habe, habe er sie gehen lassen. Die Assistentin habe, als er zurückkam, gesagt und gesagt, man hätte sie doch mitnehmen sollen. Er läßt sich leicht täuschen. Auf eine Frage des Vorstehenden über den Zeuge, er sei überzeugt gewesen, daß das Mädchen richtige Angaben gemacht habe. Die Polizeiassistentin Frau Schapiro kann sich nicht an die Bemerkung erinnern, daß der Applicant Bruder geeigneter sei als der Zeuge. Der Zeuge Sürig bleibt jedoch bei seiner Angabe. Die Polizeiassistentin erklärt, es sei ausgeschlossen, daß sie den Herrn zu solchen Sachen angehalten habe; sie habe nur gesagt, er sei ja ungeschickt wie ihr Mann, Bruder verheißt das besser. Der Zeuge wird mit dem betreffenden Kriminalbeamten konfrontiert, der sich aber der Vernehmung nicht erinnern kann; Sürig bleibt aber auf seiner Aussage bestehen. R. A. Bagenschelcher: Wollen Sie behaupten, daß die Beamten dazu benutzt werden, Mädchen anzulocken? Zeuge: Das will ich nicht sagen. Vorf.: Ist es nicht, Mädchen anzulocken? Anstell.: Sirsch: Freilich ist es nicht. Polizeiassistentin Bruder hat wiederholt Mädchen angesprochen und angelacht. Zeuge: Davon kann ich nichts sagen.

Es wird hierauf der Mann der Polizeiassistentin, der Chemiker Dr. Schapiro vernommen. Es wird ihm vorgehalten, daß er mandmal an den Gängen seiner Frau teilgenommen habe. Er erklärt hierzu, daß das nur ein paarmal vorgekommen sei.

Hierauf ist die Mittagspause ein. In der Nachmittags-sitzung ist der Anbruch des Publikums so enorm, daß zahlreiche Polizeimannschaften aufgeben werden müssen und sich verchiedene Priegelfestern unter den Zuschauern ereignen. Es wird so dann in der Zeugenvernehmung fortgesetzt. Ein Fräulein Vogel gibt ihre Erfahrungen mit der Polizeiassistentin kund. Sie sollte früher mit einem Offizier bekannt gewesen sein, der sich erweisen habe. Ein dreißigjähriges Mädchen, das abends mit einem jungen Manne in den Rheinanlagen gesessen hatte, sei von der Polizeiassistentin beobachtet worden, die dann zu der Mutter des jungen Mannes ging und sie ermahnte, ihren Sohn zu dem Becher mit dem Mädchen abzuholen. Das Mädchen wurde eingeladen und ihr eine Unterdrückung angedroht, die aber auf Intervention ihrer Mutter unterließ. Ein Kaufmann gab an, er habe abends mit einer Dame in den Rheinanlagen gesessen und vermunete, hierbei von Frau Schapiro beobachtet worden zu sein. Später gab er aber zu, daß es möglichweise auch ein Beamter gewesen sein könne. Verschiedene Zeugen geben an, daß man sie in dem Bureau des Polizeidirektors Berndt und der Frau Schapiro stets ruhig und anständig behandelt habe.

Es wird dann der ehemalige

Polizeiaspirant Bruder

nochmals über seine Tätigkeit bei den Straßenpatrouillen vernommen. Er gibt an, daß er sein Augenmerk besonders auf solche Mädchen richten mußte, deren Namen in Mainzer Grenzkontrollen viel genannt wurden. Er hat auch Mitteilungen aus Offizierskreisen über verchiedene Vorgänge erhalten und an die Assistentin weitergegeben. Wenn er selbsteht hätte, daß Mädchen längere Zeit mit Offizieren verkehrten, habe er sie vorgehalten und ihnen vorgehalten, daß es zulässig Offizieren und ihnen niemals zu einer Heirat kommen könne. Die Mädchen seien meistens für den Aufschluß dankbar gewesen. Weiter gab er zu, einmal einen Referendar auf einer Razzia mitgenommen zu haben, und auch einmal Teilnehmer an einer Razzia gewesen zu sein, an welcher Frau Schapiro beteiligt war. Schließlich gelang es zu, das ganze Material, das er gesammelt habe, der Polizeiassistentin ausgehändigt zu haben, befristet aber, die Mädchen ausgeforscht und angelockt zu haben; denn das widerspreche seinem Charakter. Hierauf wurden die weiteren Verhandlungen auf morgen vertagt.

Strafkammer.

Halle a. S., 21. September.

Im Kindert.

Durch Entwendung eines Frauenrodes und einiger Kinderwische von geringem Werte zog die wegen Diebstahls schon mehrfach verurteilte 36jährige Witwe Marie Schönbürg aus Schledwig wiederum eine Gefängnisstrafe von vier Monaten wegen Rückfallbetrugs in zwei Fällen zu.

Sonabend und Sonntag
den 23. und 24. September
bleiben meine Geschäftsräume

feiertagshalber

der Gesellschaft

geschlossen.

J. Weiss
Halle a. S., am Markt.

Der gleichfalls öfter vorbestrafte 40jährige Maurer Karl ...

Mietelstater Schwindel. Die 29jährige Arbeiterfrau Anna Tische aus Gräbers ...

Ein gefährlicher Wirtshausbesucher. Der 24jährige schon mehrfach vorbestrafte Arbeiter ...

Der 59jährige Monteur Josef Brentjes von hier verurteilt ...

Spät eingetroffen. Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Teurer Gänsebraten. Der schon vielfach vorbestrafte 39jährige Fleischer Otto Wenzel ...

Größter. Quersfurt, 22. Sept. In Altenoda hatten verschiedene ...

Schicksalsspiel. Leipzig, 21. Sept. Ueber eine seltsame Schicksalsjüngung ...

Unfall. v. Nieschen, 21. Sept. (Unfall. — Neue Wästel- und ...)

Schnitznach der Fremden. v. Nieschen, 21. Sept. (Schnitznach der Fremden. ...)

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

ihrem harem Garn 450000 Kilo von Mülhausen eingehen. ...

Leipzig, 22. Sept. (Ausgangsl.) In Eisenbahn bei Leipzig ...

Theater und Musik.

Beim Eisenacher Baschiste der Neuen Baschgesellschaft, das am ...

Die 29jährige Arbeiterfrau Anna Tische aus Gräbers ...

Der 24jährige schon mehrfach vorbestrafte Arbeiter ...

Der 59jährige Monteur Josef Brentjes von hier verurteilt ...

Spät eingetroffen. Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel ...

Teurer Gänsebraten. Der schon vielfach vorbestrafte 39jährige ...

Größter. Quersfurt, 22. Sept. In Altenoda hatten verschiedene ...

Schicksalsspiel. Leipzig, 21. Sept. Ueber eine seltsame Schicksalsjüngung ...

Unfall. v. Nieschen, 21. Sept. (Unfall. — Neue Wästel- und ...)

Schnitznach der Fremden. v. Nieschen, 21. Sept. (Schnitznach der Fremden. ...)

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Der 59jährige Arbeiter Otto Wenzel aus Remberg ...

Dienstag ab. 8 Uhr Bibl. Bespr. Breitelstr. 29, Pastor Föcher. ...

St. Stephanus. Vorm. 8 Uhr Pastor Meinhof; danach Veramm. ...

St. Bartholomäus. Vorm. 8 Uhr Pastor Meinhof; danach Veramm. ...

St. Petrus. Vorm. 10 Uhr Pastor Kunig. 1/2 Uhr A.-G., des. ...

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Meinhof; danach Veramm. ...

St. Barbara. Vorm. 8 Uhr Pastor Meinhof; danach Veramm. ...

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Meinhof; danach Veramm. ...

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Meinhof; danach Veramm. ...

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Meinhof; danach Veramm. ...

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Meinhof; danach Veramm. ...

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Meinhof; danach Veramm. ...

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Meinhof; danach Veramm. ...

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Meinhof; danach Veramm. ...

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Meinhof; danach Veramm. ...

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Meinhof; danach Veramm. ...

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Meinhof; danach Veramm. ...

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Meinhof; danach Veramm. ...

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Meinhof; danach Veramm. ...

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Meinhof; danach Veramm. ...

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Meinhof; danach Veramm. ...

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Meinhof; danach Veramm. ...

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Meinhof; danach Veramm. ...

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Meinhof; danach Veramm. ...

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Meinhof; danach Veramm. ...

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Meinhof; danach Veramm. ...

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Meinhof; danach Veramm. ...

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Meinhof; danach Veramm. ...

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Meinhof; danach Veramm. ...

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Meinhof; danach Veramm. ...

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Meinhof; danach Veramm. ...

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Meinhof; danach Veramm. ...

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Meinhof; danach Veramm. ...

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Meinhof; danach Veramm. ...

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Meinhof; danach Veramm. ...

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Meinhof; danach Veramm. ...

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Meinhof; danach Veramm. ...

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Meinhof; danach Veramm. ...

Wienereisen: Dienstag ab. 8 Uhr Bes. — Kitzingerhof: Mittw. nach ab. 8 1/2 Uhr Lebensstunde.

Gemeinschaftsfeste, Alle Promenade 8. Sonntag vorm. 10 1/2 Uhr Bes. Bestunde mit Gebetsgemeinschaft (für Gläubige). Abends 8 1/2 Uhr Vortrag des Herrn Dr. Arnold. Donnerstag ab. 8 1/2 Uhr Bes. Bestunde.

Christl. Gemeinschaft (in der Landestirche). Öffentl. Versammlungen in Gemeinschaftshaus Margaretenstr. 5 (gegenüber der Feuerwehrl.) Jeden Sonntag abends 7 1/2 Uhr: Evangelienlesung. Donnerstag ab. 7 1/2 Uhr Schriftauslegung. Samstagabend, Weidenplan 4. Sonntag abends 8 1/2 Uhr: Vortrag: Kaiser Hübner. Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr: Christl. Verejn. jung. Mädchen. Donnerstag 8 1/2 Uhr: Bauverejn-Familienabend. Donnerstag 9 1/2 Uhr: Männer-Gebetsstunde. Samstag ab. 8 1/2 Uhr: Familienlaufverein-Vorlesung: Weidenplan 4. Fortritte neue Schule, Hohenpfortenstr. 11 und Schmiedestr. 21. — Filiale Schmiedestr. 21: Donnerstag ab. 8 1/2 Uhr: Bes. Bestunde. Sonntag nachm. 5 Uhr Verejn. jung. Mädchen.

Vund Hallischer Gemeinschaften.

1. Bibl. Besprechung für die Dommengemeinde. Dienstag ab. 8 1/2 Uhr St. Klausstr. 13.

2. Gemeinschaft für die Johannesgemeinde, Rud. Wagnerstr. 37. Sonntag ab. 8 1/2 Uhr allg. Gemeinschaftsstunde. Montag

ab. 8 1/2 Uhr für Männer, Donnerstag nachm. 8 1/2 Uhr für Frauen. 8. Reumarkt-Gemeinschaft. Sonntag nachm. 8 1/2 Uhr. Gemeinschaftshaus Albrechtstr. 27. Dienstag ab. 8 Uhr Bibl. Besprechung Albrechtstr. 27 und Heintzenstr. 18.

4. Paulus-Gemeinschaft, Hohenpfortenstr. 11. Mittw. nach ab. 8 1/2 Uhr Gemeinschaftsstunde.

5. Gemeinschaft der E. Stadtmission, Weidenplan 4. Dienstag ab. 8 1/2 Uhr Bes. Bestunde mit Besprechung.

straße 7. Dem Fabrikarbeiter Hermann Mäder S. Walter, Triftstr. 13.

Gestorben: Des Oberleitners Wilhelm Hoeh S. Mademar, 4 J., aus Löhlin, Diakonissenhaus. Die Reichsgräfin Hermine von der Schulenburg, 90 J., Friedenstr. 42.

Halle-Eld. 21. September 1911.

Aufgehoben: Der Schlosser Ernst Hüttenrauch, Humboldtstr. 13, u. Ida Langrad, Ludwigstr. 4. Der Dreher Otto Reiffarth, Weidenplan 4. Der Schlosser Friedrich Schlegel, 23. Der Schlosser Karl Hingst, Marienstr. 25. u. Margarete Hingst, Krausenstr. 10.

Gestorben: Dem Bahnbauer Ernst Haupt S. Kurt, Anhalterstr. 11.

Gestorben: Der Büchsenmacher Otto Thormann aus Sebersleben, 20 J., Pringenstr. 11. Des Dachdeckers Otto Müller Ehefr. Karoline geb. Koch, 43 J., Schützenstr. 9. Die Witwe Amalie Voigt geb. Schmidt, 68 J., Weidenplanstr. 10.

Auswärtige Aufgebote:

Der Schlosser J. R. Puyfeld, Halle a. S., u. W. E. Stöck, Burg. Der Student der Rechte H. Lange u. J. A. J. Rynall, Etzlig. Der Kaufmann Dr. R. Ahmann, Halle a. S., u. G. M. Reumann, Schöneberg. Der Kunstgärtner H. G. Rühmann, Dresden, u. A. G. Lensen, Halle a. S.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord. 21. September 1911.

Aufgehoben: Der Geschäftsführer Johannes Feider u. Margarete Garbath, Seidenstr. 22 u. 16. Der Tischler Friedrich Deppa, Eisenstr. 32, u. Julia Elm, Mittelstr. 32. Der Bäcker Franz Tiz u. Anna Damm, Eisenstr. 21. Der Arbeiter Karl Seidrich, Reichenstr. u. Helene Sondershausen, Gr. Wallstraße 14. Der Fabrikant Max Mandelbaum, R. Stadtsch. u. Lucie Pollak, Mühlweg 50 a.

Geboren: Dem Klempner Fritz Schmidt S. Fritz, Gr. Wallstraße 87. Dem Glaser Moritz Müller S. Alfred, Rich. Wagnerstraße 30. Dem Fleischer Hermann Heinrich S. Hermann, Reif-

Mittwoch, den 11. Oktober
Beginn eines Anfängerkurses in
rhythm. Gymnastik (Jaques-Dalcroze)
für Damen und Mädchen von 12 Jahre ab.
Dauer bis 27. März 1912. Preis Mk. 25.00.
Oberlehrer M. Böthig, am Gesenfer In-
Anmeldungen nach Leipzig, Schenkendorferstr. 62, erbeten

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Das Recht zur Aufstellung einer Schmalzschmelde und einer Verkaufsstelle zum Heißbieten von warmen Getränken und Wärfischen an der Eisenbahn in den Pulverweiden für das Winterhalbjahr 1911/12 soll öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Termin zur Abgabe von Geboten ist auf
Dienstag, den 3. Oktober 1911, vorm. 11 Uhr im Magistratsbureau V — Rathausstr. 19, Zimmer 47 — anberaunt.
Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht und können vorher im genannten Bureau eingesehen werden.
Halle a. S., den 18. September 1911.
Der Magistrat.

Ausschreibung.
Die Neuplanung der Freimiliedertritte zwischen Reiderlurgerstraße und Schlachthof, sowie eines Teiles des Schlachthofvorplatzes soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.
Angebote sind bis
Freitag, den 29. September 1911, vorm. 10 Uhr im Magistratsbureau I, Zimmer Nr. 23 des Wägebäudes einzureichen, wofür die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Bedingungen anzufordern können.
Halle a. S., den 20. September 1911.
Städtisches Tiefbauamt.

Bekanntmachung
betreffend
die Immatrikulation auf hiesiger Universität
für das Winter-Semester 1911/12.

Diejenigen Studierenden, welche beabsichtigen, sich an hiesiger Universität immatrikulieren zu lassen, wozu sich in der Zeit vom **16. Oktober bis 6. November** er auf dem Universitäts-Sekretariat, Universitäts-Verwaltungs-Gebäude, Zimmer Nr. 9, während der Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr unter Abgabe ihrer Papiere (Reifezeugnis, Abgangszeugnisse früher besuchter Universitäten und, falls seit dem Abgange von der Schule oder von der letzten Universität mehr als ein Vierteljahr verlossen ist, polizeiliches Führungs-Attest) melden. Deutsche, welche ein Matrikulationsrecht nicht besitzen, haben die für ihre Aufnahme erforderliche besondere Genehmigung bei der Immatrikulations-Kommission, und zwar ebenfalls unter Überreichung ihrer Papiere im Universitäts-Sekretariat, nachzusuchen. Für **reisefähige inländische Frauen** gelten die gleichen Bestimmungen, nur ist zu ihrer Immatrikulation, falls sie nicht im Besitze eines Reifezeugnisses sind, in jedem einzelnen Falle die Genehmigung des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten erforderlich. **Ausländer** können das Vorliegen eines Reifezeugnisses erlassen werden. Die Immatrikulation von **Ausländerinnen** ist nur mit besonderer Genehmigung des Herrn Ministers zulässig.
Später eingehende Anträge werden nur ausnahmsweise und bei ausreichender Entscheidung genehmigt werden.
Halle a. S., den 20. September 1911.

Der Rektor
der vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg.

Verdingung.
Die Herstellung von drei Wirtschaftsräumen für die Unterbrennerei in Friedersdorf und ein Wirtschaftsräumen für ein Brauereiwerkstätten am Brauereiwerkstätten sollen durch öffentliche Ausschreibung vergeben werden. Die Bedingungen unterliegen dem im Bureau der Bauabteilung b 2, Halle (Saale), Zeilstr. 3 III, Zimmer 7 zur Einsicht ausgesetzt. **Wann** sind die Bedingungen im Bureau der Bauabteilung b 2, Halle (Saale), Zeilstr. 3 III, Zimmer 7 zur Einsicht ausgesetzt. **Wann** sind die Bedingungen im Bureau der Bauabteilung b 2, Halle (Saale), Zeilstr. 3 III, Zimmer 7 zur Einsicht ausgesetzt. **Wann** sind die Bedingungen im Bureau der Bauabteilung b 2, Halle (Saale), Zeilstr. 3 III, Zimmer 7 zur Einsicht ausgesetzt.

Grundstücke.
Ca. 23 000 qm Acker
am Rappiner Wege 2, 1/2 Me. p. qm an verk. Näheres b. Baister i. Kontor Neumeyerstr. 24.

Auf dem Rennen

Aus dem Leben einer Dame (Bild 8)

wie überhaupt bei allen sportlichen oder gesellschaftlichen Veranstaltungen ist die Marke „S“ schon seit Jahrzehnten das Lieblingsparfüm der vornehmen Welt. Bei Staubbelastung und im Gedränge bringt eine Abwaschung mit „S“ Eau de Cologne“ köstliches Wohlbehagen und neue Spannkraft. „S“ ist von exquisiter Feinheit und ausgesprochen diskretum Aroma. — Einzig als Taschentuch-Parfüm. — Man verlange ausdrücklich die Marke „S“; billige (unreine) Eau de Cologne-Erzeugnisse weise man zurück!

S: 4711.

Eau de Cologne

Villa, Dessau.
Friedrichsplatz 55 b, schönste Lage am Friederichsgraben, u. Walde, erstarrig, 6 Zimmern, billig zu verkaufen. Näheres im Büro Jürgensen, Friederichsplatz 55 b.

Zweifamilienhaus
mit Garten, ca. 1000 qm, Mühlweg, zu verkaufen. Näheres in der Kantschke des Rechtsanwalts am Weins. Amdorf, hier, Große Steinstr. 15.

Offene Stellen
Männliche.

Eine in den besten Wirtschaftskreisen **gut eingeführte Persönlichkeit**, die sich mit der Beschaffung von **Reflektanten für größere Restaurationen** befaßt und solocene Intereessen prompt zur Verfügung hat, wird um Aufgabe der Adresse gebeten unter **M. W. 7248** an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

Neues Gehäus
mit Laden in Dessau, Mietswert über 500 Mk., verkauft billig bei wenig Ansatzen. **Wuhle Holstein** bei Oranienbaum (Nahhalt).

Ein gutgebender Gasthof mit Weißbierbrauerei
in der Nähe Jena bei 15 000 Mk. Ansahlung sofort zu vert. durch **Rud. Günther, Inh.: Carl Peter, Jena, Al. Paradiesgasse 3.**

Konditorei u. Café,
vorzügliches Penonome, reiches u. feines Geschäft, sehr hoch in lebhafter Industriezeit der Prop. Gassen (2000 Ginn), Umsatz 24000 Mk., ist wegen Übernahme des Geschäftes eines Bewandten (n. a. Dte) mit vollständigem Inventar u. Zubehör (ohne Waren) schädelhaft für 6000 Mk. zu verkaufen. Offerten erbeten unter **W. 5225** an d. Exp. d. Zig.

Kommis - Gesuch.
Für ein hies. Kolonialwaren- und Drogen-Geschäft wird per 1. Oktober ein Lagerist gesucht. Bewerber unter **V. 5224** beifügt die Expedition der Saale-Zig.

Lagerist
sicher gesucht. Derlei muß über vorzügliche Materialkenntnisse verfügen u. gute Zeugnisse besitzen. Offerten in Geheißanspr. erbeten an Maschinenfabrik für Elektrotechnik **Arth. Vondran,** Halle a. S.

Bergwerks-Akt.-Ges.
Sucht 1. Haupt-Bureau Schriftf. Offerten und Lebenslauf unter **B. S. 8748** an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Sehr sichere Geschäfte!
In **Uckermark** in der vorberühmten Straße (Zentrum der Stadt) gelegen ist ein im besten baulichen Zustande befindliches **Café - Restaurant** an tüchtige Geschäftleute zu verkaufen. Das fast neue Grundstück ist von einem jungen, unverheirateten Manne angekauft, welcher es **bestens** im Hinblick auf die **Wahl** abgibt. **Ansahlung 6000 Mk.** **Abzahlung** gestattet. Offerten unter **Z. 5226** an d. Exp. d. Bl.

Bauhilf., Einfam.-haus gef.
Offerten, im Preis 30, u. 1. Lage unter **Z. 5226** an die Expedition beider Blätter.

Wöiblich.

Für meine hiesige Maschinenfabrik wird für möglichst sofortigen Antritt eine **jüngere Maschinenschreiberin** und Stenographin gesucht. Offerten unter **A. G. 4581** an Annoncen-Expedition **Waldenbank, Warburgerstraße 2.**

Einparkterinnen
gesucht. **Bernh. Most,** Warburgerstraße.

Wichtiges gutbezogenes Schuhmacher sucht **zur Aufwartung.**
Friedrich Krause, Schererin, Weidenplanstr. 95 b, IV 11.

Rate + Lose
Ziehung 4.-7. Oktober
Hauptgewinn in bar **Mk. 100 000**
Lose a. M. 3.30
(Originallos) Wert u. Höhe 30 Pf., Ausst. 60 Pf., einnehmend alle verbleibenden Lose, nambe die Glückstollete

Oppenheimer - Kaufmann,
Frankfurt a. M.,
Gr. Bodenheimerstr. 21.

Toiletten
Bachschiffchen, zurückgef., eleg. laufe zu sehr hohen Preisen. **Negel, Magdeburg, Pralatenstr. 20.**

Stellen-Gesuche.
Weibliche.

Junge anständiges Mädchen sucht zum 1. od. 15. Okt. Stellung als **Haushälterin**. Offerten unter **A. T. 5562** Ballenstedt a. S. **Günther.**

Geb. in Mädchen, 21 J., sucht zu ihrer Verw. **Wirtin** als **Stütze**. Familienanständig. **Wedding, Zeigewiese nach Elisabeth Bäte,** **Hörselien, W. Magb., Mittelstr. 26.**

Vermietungen.

Einfamilienhäuser
am Kaiserplatz Nr. 2 und 4, m. je 10 herrlich. ausgestatteten Wohnräumen u. reich. Zubeh. Zentralheiz., Baumgarten, u. Gart. Haus-Anlage, einfach. K. Garten zu verkaufen bzw. 1. Oktober ev. später zu vermieten. Mietspreis für Nr. 2 2500 Mk. für Nr. 4 2400 Mk. u. Hausmannswohnung 230 Mk. **Neuer zu vermieten: Herrschaftl. Wohnung, Kaiserplatz Nr. 5, 7, 7 Wohnräume, K. u. reich. Zubeh., Baumgarten, u. Gart. 1. Oktober ev. später 1650 Mk. Näheres bei der **Artenstraße 11, Grundstücksvermittlung Halle a. S.,** **Magdeburgerstraße 49 III,** **Telephon 388.****

Merseburgerstr. 5.
herzliche, Wohnung, reich. Zubeh., u. eine sehr Licht. **Wäblich in Wohnerschaft.**
Merseburgerstr. 97 4. Zimmer, Küche mit Speisek. Gas u. Zubeh. per sofort zu verm. Näheres erfragen daselbst part. im **Stationsgeschäft.**

hohershausenstr. 1. Etage
Magdeburgerstr. 63
4 Zimmer mit Bordes und Bad zu vermieten. **Beifügung** 11-1 Uhr.

Pension I. Ranges.
Elektr. Licht, Bad. **Waldenplan 15. Teleph. 3937.**

Mietsgesuche.
Geht sofort oder im Laufe des 4. Quartals

Einfamilienhaus
oder Etage, 9-10 Zimmer, Nordviertel, möggl. Licht, Ofen, **Breiteanlage** unter **Z. 5219** an die Expedition dieses Blattes.

Wichtige Wohnung
in 3 bis 4 Zimmern u. Mädchenkammer in ruhiger Lage von **hundertjähr. Eichen** u. **Wald** unter **B. S. 8748** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Reizendes Chebarr
f. l. 4. ruh. Wohnung
von 4 od. 5 Zimm., nahe **Wald** od. **Wald**. Offert. mit **Wald** unter **B. S. 8747** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**